

**Ihr Kompetenzpartner für  
Unternehmensberatung, Bildung und  
Kommunikation**



als Ihr Kompetenzpartner für:



**Pädagogik**

**Medizin & Pflege**

**Human Resource  
Management (HRM)**

# WIR SIND:

**ein Team** von kompetenten praxiserfahrenen Dozenten, die Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen durch professionelle Fort- und Weiterbildungsseminare, Workshops und Projekte in den Bereichen Pädagogik, Medizin & Pflege sowie Human Resource Management zur Seite stehen und somit Vorsprung durch Bildung verschaffen.

**Unsere Dozenten** sind Pädagogen, Ärzte, Rechtsanwälte, Deeskalationstrainer, Psychologen, eine Ernährungswissenschaftlerin, eine Kunsttherapeutin, eine Musiktherapeutin, Kunstschaffende, Krankenschwestern, Kommunikationstrainer, ein Musiker und Trommellehrer, Heilerziehungspfleger, u.a.

## **Unser besonderes Merkmal**

In unserer „Schnittstellenwerkstatt“, decken wir Kommunikationsprobleme in Unternehmen/Einrichtungen zwischen verschiedenen Personengruppen auf, und richten die Entwicklung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Handlungskompetenzen der Mitarbeiter speziell auf die jeweilige Situation aus.

Wir bieten Ihnen **die Verknüpfung** der von Ihnen gewünschten Fortbildungsinhalte und Module nach Ihren Bedürfnissen an.

# Unsere Ziele /Seminare

**Unser gemeinsames Ziel ist es,**

**dass in Ihrem Unternehmen zufriedene, erfolgreiche und motivierte Führungskräfte und Mitarbeiter tätig sind, die effektiv Wissen in die praktische Arbeit umsetzen und Klienten/Kunden begeistern.**

**Unsere Seminare/Workshops und Projekte sind**

- **zugeschnitten auf die Wünsche und speziellen Bedingungen Ihres Unternehmens**
- **nach Absprache mit hohem praktischem Übungsanteil**
- **interessant, spannend und in der Praxis umsetzbar**
- **methodisch-didaktische aktuell und vielseitig**
- **effektiv eventuell durch Co-Seminare mehrerer Dozenten**

**Die Seminare/Workshops und Projekte werden von uns nach Absprache mit Ihnen vorbereitet.**

**Anhand der zum vorbereitenden Gespräch vorhandenen Themenmappe von ventajaconcept und der Portfolios der Dozenten haben Sie eine maßgeschneiderte Komposition von Themen und können den gewünschten Dozenten selbst bestimmen.**

# Die Blume



**Jede Farbe des Blütenblattes unserer Blume stellt einen bestimmten Themenbereich dar. Wir haben diese Gliederung gewählt, um Ihnen die Orientierung und ein schnelles Auffinden der von Ihnen gewünschten Bereiche zu erleichtern.**

**Dennoch gehören alle Blütenblätter zu einer Blume, die wächst und gedeiht, wenn wir verantwortungsvoll damit umgehen.**

**Auf den folgenden Seiten finden Sie auf unseren Blütenblättern die Oberbegriffe der vielfältigen Seminarthemen, die wir gerne auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Anforderungen zuschneiden.**

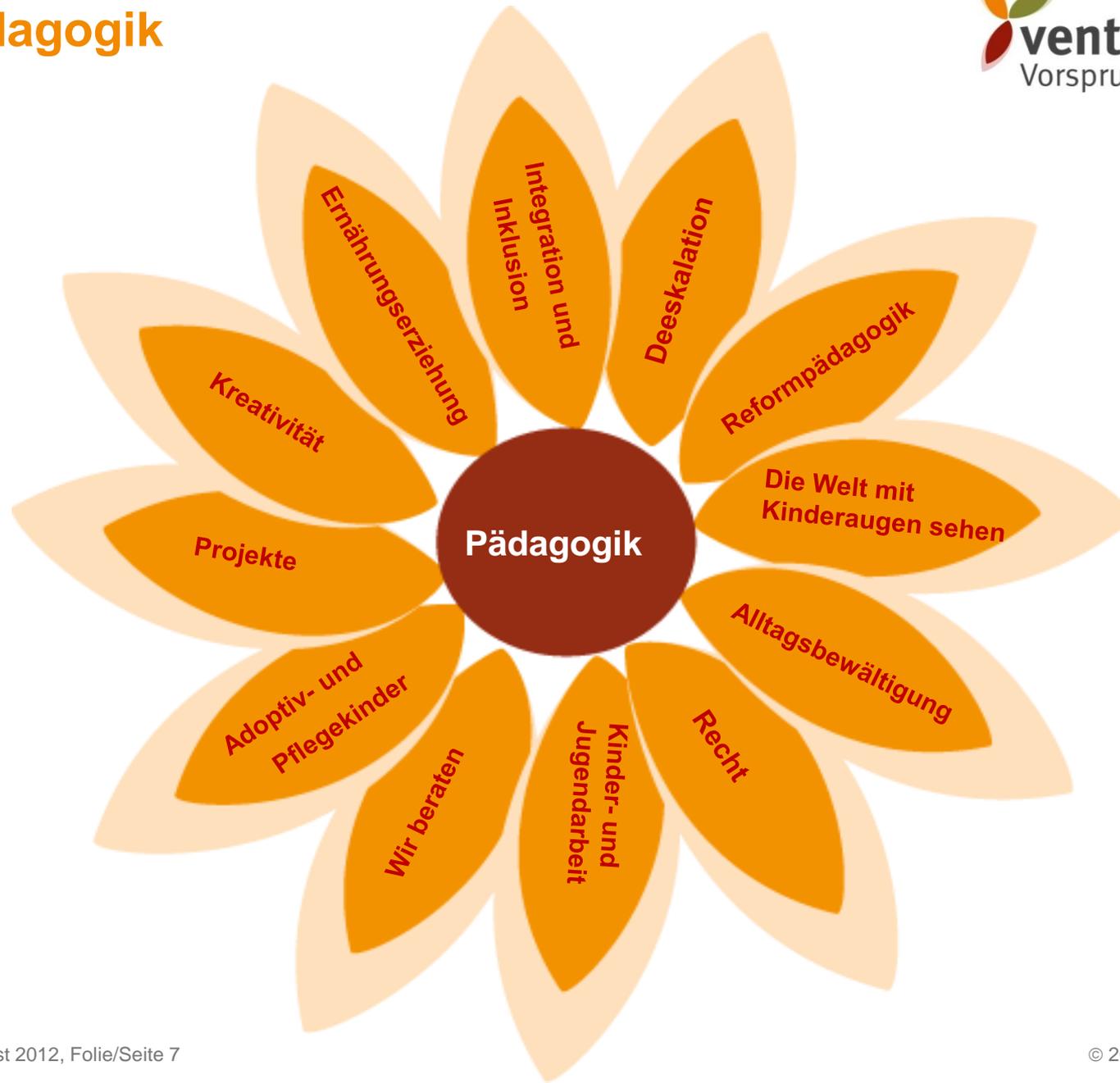
**„Erziehung heißt: Das Kind lieben, sich in das Kind vertiefen, die Bestimmung des Kindes erkennen, dem Kind helfen in der Verwirklichung seiner Bestimmung.“**

**Hermann Lietz**

**(Isenburger Heimattagebuch 1909)**

**Wir bieten Ihnen unsere Seminare, Workshops und Projekte für alle Kinder und Jugendlichen in Schulen, Kita, Hort, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, für Eltern, Lehrer und alleinerziehende Mütter/Väter, Betreuer und Großeltern an.**





- **Jugendrecht -"Hilfe und Kontrolle"**

Jugendschutzgesetz – Die Kernpunkte: Alkohol und Tabak, Filme und Computerspiele, Ausgang und Aufenthalt.

Jugendstrafrecht – Der Anwendungsbereich, das Verfahren und die möglichen Folgen.

Kinder und Jugendhilfe – Leistungen für junge Menschen nach dem SGB VIII.

- **Erziehungsrecht / Erziehungspflicht**

Berechtigte und Verpflichtete – Eltern, Vormund, Pfleger und das Wächteramt des Staates.

Umfang, Grenzen – Elterliche Sorge und Weniger. „Tägliche Sorge“ der Pflege.

Kindeswohl – Als Rahmen und Ziel der Erziehung. Kindesrechte, Kindeswille und Kindeswohlgefährdung.

Aufsichtspflicht – Was tun, um Gefahren fernzuhalten? Gedanken zur Verhältnismäßigkeit.

Elterliche Sorge – Betreuung des Kindes und seines Vermögens. Elternrecht Art. 6 Abs. 2 Satz 1 GG.

- **Schulrecht**

Einblick und Systematik – Eine Vielzahl relevanter Gesetze.

Unterricht und Pädagogik – Rechte der Schüler. Pädagogische Maßnahmen, Lehrpläne und Ordnung.

Organisation – Schulformen und Schulaufsicht.

Dienstrecht der Lehrer – Beamtenrecht, Ausbildung und Beurteilung.

- Umgang mit Traumatisierungen – Ursachen, Folgen , Alltagsbewältigung
- ADHS- Ursachen, Symptome, Für und wider Ritalin, Alltagsbewältigung
- Rechenschwäche/Lese- und Rechtschreibschwäche, Alltagsbewältigung
- Fetales Alkoholsyndrom, Ursachen, Folgen, Alltagsbewältigung
- Drogenkonsum in der Schwangerschaft – Ursachen, Folgen, Alltagsbewältigung
- Zu früh geboren – Ursachen, Folgen, Alltagsbewältigung
- Anleitung und Hilfe für junge Eltern – Was tun, wenn junge Eltern/alleinerziehende Muttis/Vatis nicht mehr wissen, was zu tun ist
- Kurse Säuglingspflege (siehe Kursplanung)
- Kurse für arbeitslose junge Mutti/Vatis mit kleine Kindern – Alltagsbewältigung (siehe Kursplanung)
- Frühe Hilfen für schwangere Muttis

# Die Welt mit Kinderaugen sehen

## Elementarpädagogik

- Die Welt mit Kinderaugen sehen - Was können wir von Kindern lernen? Warum üben Erwachsene Macht aus?
- Der Ton macht die Musik – nonverbale und verbale Kommunikation auf Augenhöhe
- Elternarbeit, Elternberatung (Seminare, Workshops, Kurse)
- Alles beginnt mit gemeinsamen Zielen – Einbeziehung des Kindes in die Alltagsbewältigung, Möglichkeiten der Motivation und Reflexion
- Fotoausstellung „Die Welt mit Kinderaugen sehen“ Die Welt von Kindern fotografiert
- Märchen und Geschichten für Kinder in der Villa „Wohlwerk“

- Ansätze der Reformpädagogik, Reformpädagogen, Wie können wir reformpädagogische Theorien und Erfahrungen heute erfolgreich umsetzen? Welche Voraussetzungen sind nötig? Erfahrungen in der Umsetzung Ist mein Kind für eine reformpädagogische Kita oder Schule geeignet?
- Konsequenz und Liebe als Erziehungsstil sind kein Widerspruch
- Skandinavische Projekte und Modelle – Was ist in Deutschland möglich?

# Deeskalation

- Gewaltpräventions- und Deeskalationstraining in Kita und Schulen für Kinder, Jugendliche und Pädagogen
- Gewaltprävention und Deeskalation zu Hause (Eltern und Kinder/Jugendliche)
- Allgemeine Gewaltprävention und Deeskalation
- (siehe Projekte)
  
- Suchtpräventionstraining

# Integration und Inklusion

- Was ist Integration wirklich? Integrationsmodelle, Erfahrungen und individuelle Umsetzung, Möglichkeiten und Grenzen, Konzepte
- Inklusion – ein wunderbares Modell - wie können wir Inklusion in der Praxis umsetzen?
  - Inklusion in der Kita
  - Inklusion in der Schule
  - Inklusion bei der Arbeit

# Ernährung/Ernährungserziehung

auch für thematische Elternabende

- Nicht nur Liebe geht durch den Magen: Spezielle Fragen der Ernährung und Diätetik
- Was uns lieb und teuer is(s)t: Gesunde Ernährung preiswert umgesetzt
- Bausteine für eine gesunde Entwicklung: Ernährung vom Säugling bis zum Schulkind
- Wenn das Essen Kummer macht: Untergewicht/Übergewicht im Kindesalter
- Das juckt uns sehr: Ernährung und Neurodermitis, allergische Erkrankungen
- Was uns auf den Magen schlägt: Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Gluten, Fruktose, Laktose)
- Workshop Essverhalten (Verhaltensauffälligkeiten beim Essen und Trinken, Prader-Willy- Syndrom... )
- Fallbesprechungen (konkrete Beispiele aus Ihrer Einrichtung)
- Wenn es mit dem Essen in die Tiefe geht: Diabetes mellitus und andere spezielle Kostformen
- Wie sage ich es meinem Kinde: wie kann man Kinder zu einem günstigen Essverhalten motivieren

- **Papier- und Papparbeiten**

Reißen und Schneiden von Papier

Scherenschnitte/ Dekoration/ Arbeiten aus Recyclingpapier

Papier falten (Sterne/ Teelichter/Schachteln/ Figuren)

Instrumentenbau (Trommel/Regenmacher/ Rasseln/ Teufelsgeige)

Papier schöpfen

Drachen bauen

- **Malen**

Tupftechnik/ Kratztechnik/ Wachsmaltechnik

Frottagen/ Aquarelle/

Umgang mit Stift und Lineal/ Zeichnungen

Malen mit Ölfarben

Fingerfarben

Kreidetechniken

Straßenkreide

- **Drucktechniken**

Pinseldruck/ Kartoffeldruck

Holzdruck

Stempel schneiden

- **Collagen**

aus Naturmaterial

Papier

Textilien → Schablonendruck

- **Holzarbeiten**

Herstellen von Holzbausteinen und Holzspielzeug

Das Puppenhaus

- **Wollarbeiten**

Tasten/Fühlen/Riechen

Spinnen (Handspindel/Spinnrad/Spinnkasten)

Filzen (Nassfilzen aus Rohwolle/ Nadelfilzen)

Stricken

Häkeln

Makramee

Feenreigen aus gekämmter Schafwolle

Feenreigen aus gekämmter Schafwolle

Wollpuppen, Bommeltiere

Herstellen von Webrahmen/Weben

- **Schneidern lernen**

(Nähmaschinenkurse/Maschinenkunde/Schnitterstellung/Handnähen/Schmucktechniken)

Crazytechnik

Nähen von Fühl- und Riechsäckchen, Heilkissen,

Persönliche Bekleidung herstellen

Textiles Spielzeug herstellen

Applikationen/Wattestepperei

Kinder lernen nähen

- **Flechten**

Flechten mit Peddigrohr

- **Arbeiten aus Naturmaterialien**

Basteln mit Kastanien/ Heu/ Zapfen/ Tannengrün/ Eicheln und getrockneten Blumen

Herstellen von Dekokränzen /Trocken- und Kräutersträußen

Kinder basteln/ Kinder schenken mit Fantasie und Freude

# Kreativität

- Weihnachts- und Osterbastelei/Herstellen von Geschenkpapier
- Arbeit mit Recyclingmaterial
- Herstellen von Gebrauchs- und dekorativen Gegenständen
- Geschenke und Geschenkpapier
- Individuelle Geschenke liebevoll herstellen

## Waldpädagogik

- Dedektive im Wald – Kinder lernen und forschen in der Natur
- Der Jahreskreis in Wald, Feld und auf den Wiesen
- Der Zauberwald- Geheimnisse und Märchen im Wald
- Die Waldschule
- Wir feiern ein Fest

## Theater

- Puppentheater mit selbstgebastelten Puppen und Kulissen
- Theateraufführung mit selbstgeschriebenen Texten, genähten Kostümen und selbstgebastelten Kulissen

## Altes Handwerk

- Wolle spinnen/ Federn schleifen/ Waschtage
- Holzarbeiten/ Flechtarbeiten/ Weben
- Lederarbeiten (Schuhe und Taschen herstellen)
- Historische Kostüme entwerfen und nähen
- Der Mittelaltermarkt (Projekt zur Verbindung des Geschichtsunterrichts mit kreativen Tätigkeiten und Rollenspielen)

# Adoptiv- und Pflegekinder

- **Für diesen Themenbereich gibt es viele Schnittstellen** zu anderen „Oberthemen“, wie **Alltagsbewältigung, Recht, Kreativität, Elternberatung, Deeskalation, „Die Welt mit Kinderaugen sehen“** u.a.
- Herkunft der Adoptiv - und Pflegekinder, Herkunftsfamilien
- Umgang mit den Herkunftsfamilien
- Bindung und Trennung
- Integrationsphasen
- Hilfeplanung
- Umgang mit Traumatisierungen
- Entwicklungspsychologie

# Wir beraten

- Kurse für junge Muttis/Vatis
- Die perfekten Großeltern – wie helfen Großeltern wirklich?
- Pädagogen vor dem Burnout – was kann getan werden?
- Eltern und Kinder /Jugendliche als Partner
- „Die Sparfüchse“ - Für die, die noch mehr sparen wollen/müssen

# Kinder- und Jugendarbeit/Schule

- Didaktisch/Pädagogische Trainings
- Talente erkennen und fördern
- Projekte im mit Kindern und Jugendlichen
- Entwicklung von Projekten im Bildungsbereich
- Evaluation von Weiterbildungsmaßnahmen im Bildungsbereich
- Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Teamentwicklungstraining
- Führungskräfte training
- Suchtprävention
- Entwicklungspsychologie

**„Nicht immer ist der Mensch nur heiter, er kann auch krank sein usw.“**

**Wilhelm Busch**

**Viele Menschen werden alt und hilfebedürftig, einige Menschen kommen mit Beeinträchtigungen auf die Welt, andere Menschen erleiden Unfälle, Schlaganfälle... Sie brauchen kompetente Unterstützung.**

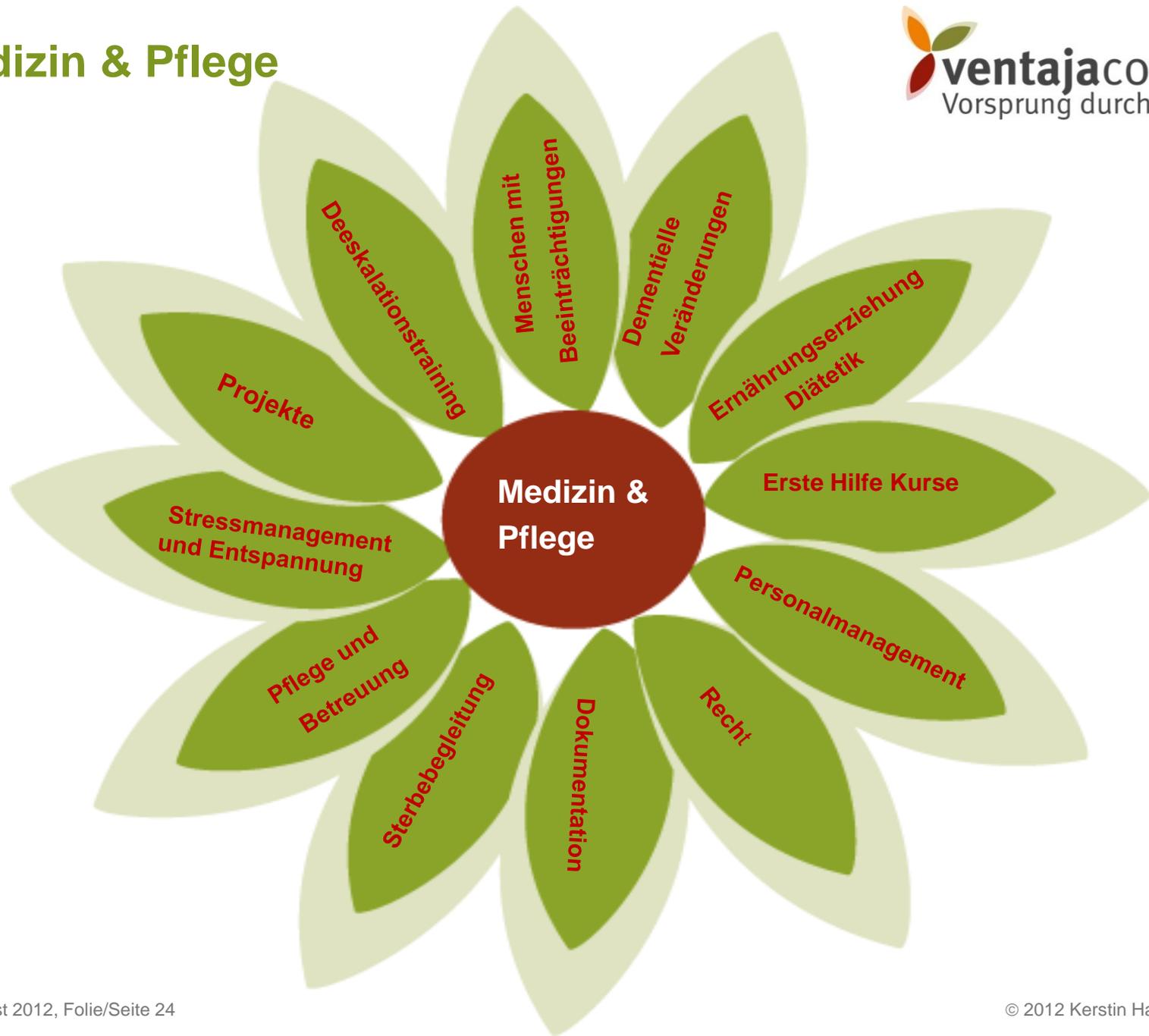
**Wir legen in unseren Seminaren Wert auf die Vermittlung von praxisrelevanten Inhalten auf neuestem Stand, hohen Übungsanteilen, ganzheitlichen Ansätzen und vermitteln prozessorientierte Abläufe. Wir zeigen, dass trotz rechtlicher Rahmenbedingungen und der Arbeit mit der Dokumentation Flexibilität möglich ist.**

**Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen bilden bei uns eine Einheit .**

**Trotz Wissenschaftlichkeit und Kompetenzen bleibt das Zitat von Antoine de Saint-Exupéry : “Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ für eine menschliche und patientenorientierte bzw. klientenorientierte Betreuung und Pflege von großer Bedeutung.**

**Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne die konkreten Seminarthemen zu.**





# Recht

- **Dokumentation**

Kommunikation zwischen Mitarbeitern und ein Nachweis über Leistung und Qualität der Arbeit.

Was macht richtige, rechtssichere Dokumentation aus? - Nachlässigkeit kann Folgen haben.

- **Datenschutz**

Sensible Patienteninformationen. Der richtige Umgang mit Daten in der Praxis

- **Delegation**

Arbeitsteilung zwischen Arzt, Pflegefachkraft und Hilfskräften. Über Zuständigkeit und Fehlerhaftung, *Delegationsfähigkeit* und weitere Anforderungen.

- **Pflegefehler**

Leid für die Betroffenen – Haftungsrisiko für die Pflegenden. Welche zivil- und auch strafrechtliche Folgen drohen und wie können Fehler vermieden werden.

- **Zwangsmaßnahmen**

Das Grundgesetz garantiert die persönliche Freiheit. Aktuelle Rechtsprechung aus einem delikaten Bereich.

- **Gewalt in der Pflege** – Gewalt hat viele Gesichter. Arten, rechtliche Bewertung und vor allem Prävention.

- **Aufklärungspflichten** – Pflicht für Ärzte – auch für Pflegekräfte? Wie darf, wie muss aufgeklärt werden?

- **Die Betreuung** - §§ 1896 ff. BGB in der Praxis. Voraussetzungen, Reichweite und Bedeutung für Betroffene.

... außerdem: Die Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Organspende u.v.m.

- Bewegen für alle leicht gemacht – kinästhetische Ansätze in moderner Anwendung/Hilfsmittel
- Mikrobewegungen – in der praktischen Anwendung, Bewegung fördern, Material sparen, Wirkung der Scherkräfte vermeiden, Zeit einsparen, einfach und effektiv denken und planen
- Der Pflegeprozess Modelle und Möglichkeiten der Umsetzung)
- Hygiene- Anforderungen, Standards, tägliche Umsetzung zur Vermeidung von Sekundärerkrankungen, Robert- Koch-Institut
- Medikamente (Verantwortlichkeiten, rechtliche und hygienische Regeln, Professionalität, Nebenwirkungen, Krankenbeobachtung, Dokumentation)
- „Am runden Tisch“ –Die „Artusrunde“ im 21. Jahrhundert – Das Schnittstellenmanagement
- schmerzarm heilen – Wundmanagement - aktuelle Wundverbände, verantwortungsbewusster und hygienische korrekter Umgang mit aseptischem, septischem Verbandswechsel, Dokumentation, rechtliche Probleme
- Injektionen kompetent, aktuell und rechtlich korrekt
- Katheterisieren kompetent (Was? Wer? Wie? Rechtliche Probleme)
- Kenntnisse spezieller Krankheitsbilder und jeweilige pflegerische Besonderheiten

- Prophylaxen zum Selbstzweck? Nein!!! Individuell im Sinne des Patienten/Bewohners/ Nicht jede Sekundärerkrankung ist schuldhaft vom Personal verursacht → Expertenstandard/Nachweis über Dokumentation/rechtliche Hinweise und Beratung/Absicherung (Betreuer/Angehörige)
- Veranstaltung von Abenden für Angehörige zur Information der Gäste und Unterstützung der Einrichtung
- Dekubitusprophylaxe/Expertenstandard/Dokumentation, /praktische Hinweise und Übungen/Was ist individuell sinnvoll? Teamauswertung/Dienstübergaben/Protokolle/MDK
- Sturzprophylaxe
- Exsikkoseprophylaxe/Dehydratation/Protokolle
- Harnwegsinfektprophylaxe
- Obstipationsprophylaxe
- Pneumonieprophylaxe
- Prophylaxe gegen Erkrankungen im Mundbereich
- Kontrakturenprophylaxe
- Bei Bedarf: Ursachen und Therapiemöglichkeiten

# Sterbebegleitung und Tod

- Sterberituale und Bräuche von der Frühzeit bis heute
- Andere Länder andere Sitten
- Das Verschwinden des Sterbens aus der Öffentlichkeit seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts
- Keine Angst -Veränderungen der Sterbebegleitung, und der Beerdigungen und Trauer heute
- Sterbende Kinder/Begleitung der Eltern/Geschwister und anderer Angehöriger
- Was wir von Sterbenden lernen können
- Was bedeuten Umgang von Sterben und Tod für die Mitarbeiter?
- Hospiz früher und heute
- Möglichkeiten der Trauerbegleitung und Trauerverarbeitung
- Rechtliche Aspekte
- Sterbephasen allgemein, individuelle Sterbebegleitung /Was ist möglich in Krankenhäusern, Senioreneinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenarbeit und zu Hause?
- Zeichen des nahenden Todes/ wann ist der Mensch gestorben?
- würdevolle Begleitung während der Sterbephase und danach/ Angehörigenbegleitung
- Unterstützung in Vorbereitung und während der Bestattung
- Bedeutung der Biografie/Erinnerungen/Was war und ist für den sterbenden Menschen wichtig?

# Dokumentation

- Ein rechtlich fundiertes und als Nachweis dienendes Beweismaterial
- Pflegeplanung als Arbeitsmittel
- Berichtsblatt- kurz ,prägnant, klar, professionell und objektiv
- Anforderungen an die Dokumentation als Nachweis pflegerischer und medizinischer Tätigkeiten, Verantwortlichkeit, Korrektheit, Zeitnähe u. a.
- Patienten- und Bewohneranamnese, Diagnosen, rechtliche Hintergründe
- Anforderungen des MDK/Pflegestufen
- Eintragung prophylaktischer Maßnahmen/Protokolle/Expertenstandard

- Teamtraining ,Teamentwicklung, Wer kann mit wem?
- „Das schnelle Team“ Zeitmanagement ist planbar – Zeitgeber und Zeiträuber
- Wie manage ich meinen Wohnbereich?
- Was können wir für uns tun? Ruhe lernen und bewahren für den Pflegealltag
- Seminare für Führungskräfte
- Antiaggressionsraum für Pflegepersonal?
- Nachtdienste, Verantwortung, Dokumentation, Sicherheit, rechtliche Hinweise, Was ist wirklich wichtig? Wer legt das fest? Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser
- Telefontraining
- Kommunikationstraining

# Kurse Erste Hilfe

- Erste- Hilfe-Kurse
- Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern  
durchgeführt von Frau Dr. Adina Friedrich - Unfallchirurgin

- Was es allgemein zu wissen gibt: Grundlagen und Grundfragen der ausgewogenen Ernährung und spezieller Kostformen
- Wenn das Essen vergessen wird: Ernährung bei Demenz
- Wenn Ernährung kein Gaumenschmaus mehr ist: Inappetenz und Mangelernährung in verschiedenen Lebenslagen (Demenz, Schmerzerkrankungen, Tumorerkrankungen u.s.w.)
- Wie Nährstoffe auf anderen Wegen in den Körper gelangen können: Grundlagen und Grundfragen der Ernährungstherapie (Wie ist Sondenkost zusammengesetzt, was gilt es bei den Entscheidungen für Trink- oder Sondennahrung oder auch parenterale Ernährung zu beachten, welche Produkte sind geeignet u.v.m.)
- Wenn die Nahrung den Körper mehr reizt als nährt: Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien
- Wenn spezielle Probleme zu berücksichtigen sind: Einführung in die Diätetik, Überblick über die Prinzipien einzelner Kostformen (z.B. Diabetes mellitus, Dialysepatient u.v.m. je nach Absprache)
- Wie kann man es weiter sagen: Workshop Adipositas und metabolisches Syndrom – Ideensammlung für die Patientenschulung

# Umgang mit Menschen, die dementiell verändert sind

- „Wie es in den Wald hineinschallt... „ Kommunikation mit kranken und alten Menschen
- Ursachen, Stadien und Besonderheiten dementieller Veränderungen
- Biografie, Zeitbiografie und individuelle Biografien, alte Menschen und ihre Traumatisierungen, Auswirkungen in Pflege und Betreuung, kompetenter Umgang mit Menschen, die dementiell verändert sind
- Kommunikationsmodelle (Validation, integrative Validation, Mäeutik....und andere Modelle)
- Was will und braucht der dementiell veränderte Mensch? Was braucht er nicht? Individuelle Besonderheiten, Statussymbole
- 10- Minutenaktivierung während des Pflege-und Betreuungsprozesses
- Motivation eines dementiell veränderten Menschen
- Basale Stimulation in den Pflegealltag integriert
- Allgemeine und individuelle Orientierungshilfen
- Zum Thema Würde: Pflege von immobilen dementiell veränderten Menschen in der 3. Phase der Demenz–hier schließt sich der Kreis. → **siehe Mikrobewegungen, schonendes Berühren, Basale Stimulation,**
- Rechtliche Themen, sinnvolle Dokumentation

# Menschen mit Beeinträchtigungen

- Persönliches Budget
- Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Individuelle Pflege und Betreuung, AEDL, Pfleg- und Betreuungsprozess
- Prophylaktische Maßnahmen
- Förderung und Konsequenz
- Deeskalation
- Kommunikation mit beeinträchtigten Menschen
- Speziell: Kommunikation mit spracharmen und hörgeschädigten Menschen (Gebärdensprache)
- Integration und Inklusion,
- Pflege- und Betreuung von Menschen aus anderen Kultur- und Glaubenskreisen
- Die Welt aus der Sicht beeinträchtigter Menschen betrachtet
- Arbeit in der Werkstatt
- Förderung der Kreativität
- Dementielle Veränderungen bei beeinträchtigten Menschen
- Was Mitarbeiter, Betreuer, Angehörige über spezielle Behinderungen, neurologische Erkrankungen, psychiatrische Erkrankungen wissen sollten
- Sterbebegleitung beeinträchtigter Menschen

# Deeskalation

- Deeskalation für Rollstuhlfahrer
- Gewaltprävention und Deeskalationstraining für Mitarbeiter in Einrichtungen der Psychiatrie/Forensik
- für Mitarbeiter in Einrichtungen der Behindertenarbeit
- Für Mitarbeiter in Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen
- Für Mitarbeiter der Rettungsdienste

## **Zeitreisen für ältere Menschen**

Unsere Stadt/unser Dorf in unseren Erinnerungen durch alte Filme, Bilder, Dias wiederbelebt- eine imaginäre Reise in die Vergangenheit

**Haushalt, Handwerk und Familie** – Aktivierung und Motivation der Erinnerung älterer Menschen durch bekannte Tätigkeiten

**Gemeinschaftsprojekt Demenz** mit verschiedener Dozenten und Dozentinnen– theoretische Grundlagen der Demenz, Alltagstraining und Kommunikation, praktische Gestaltung

**Altes Handwerk:** Flechten, Spinnen, Federn schleißeln, Körbe flechten

# Stressmanagement und Entspannung

- Wieder keine Zeit? Stress selbst organisiert? Wege aus dem Chaos
- Entspannungstraining, Zeit finden und organisieren
- Nur eine gesunde Pflegefachkraft ist eine gute Pflegefachkraft – Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitstraining
- Das Helfersyndrom
- „Die Burnoutprophylaxe“ für Mitarbeiter in Gesundheits- und Pflegeberufen. Vorher wissen, was zu tun ist. Wenn alles zu spät ist, wenn Menschen in betreuenden Berufen kaputt, fertig und nicht mehr arbeitsfähig sind → Symptome, Warnsignale , wie können Sie vorbeugen?
- Raus aus alten ineffektiven Arbeitsabläufen – Arbeiten kann stressfreier ablaufen „Das Antistressteamtraining“
- Yoga, Pilates, individuelle Entspannungstechniken

# Human Ressource Management

**Mobbing ist out.**

**Wirtschaftlich arbeiten, fachlich auf dem neuesten Stand sein, die Ressourcen des Zeitmanagements, der eigenen Kraft und Gesundheit beachten, einem Burnout vorbeugen, in einem fairen und kreativen Team arbeiten ist möglich. Es ist nicht schwer, neue Wege zu gehen und ab und zu eingefahrene Gleise hinter sich zu lassen.**

**Wir zeigen es Ihnen.**

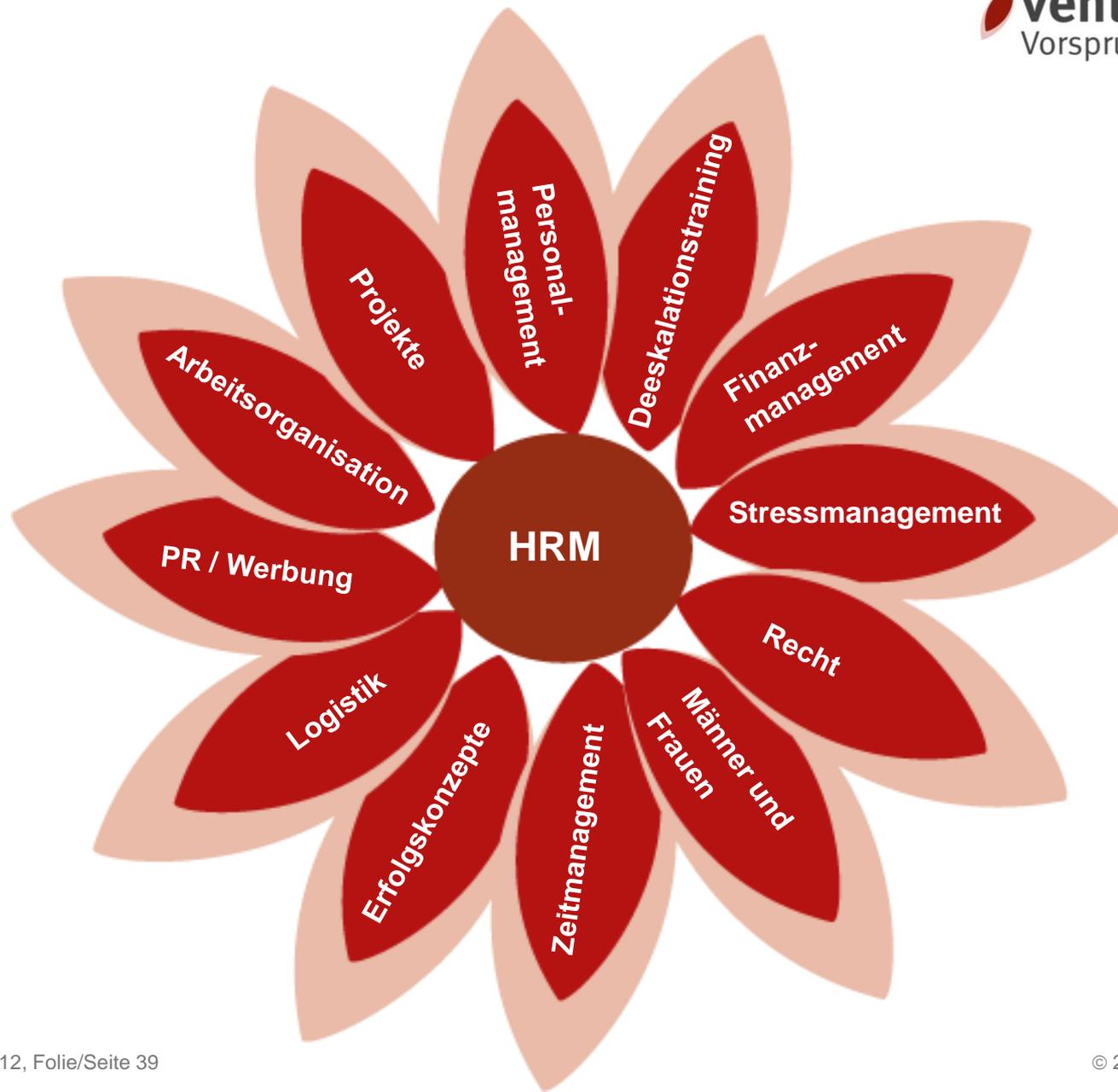
**Engagierte Mitarbeiter, zufriedene Kunden, eine geringe Fluktuation sichern ein erfolgreiches Management.**

**Kommunikation, Teamtraining und praktische Deeskalation sowie viele andere Themen gehören zu unserem interessanten Angebot.**

**Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne die konkreten Seminarinhalte zu.**



# Human Ressource Management



- **Das Arbeitsrecht der Pflegeberufe und medizinischen Berufe**

Arbeitszeiten – u.a. Ambulante Pflegedienste, Nachtdienst, Rufbereitschaft, Teilarbeit und mehr.

Abmahnungen – Eine wirksame Verwarnung?

Ärztliche Anordnungen – Dokumentation, Delegation.

Aufzeigen von Bedenken – Berechtig? Auf dem richtigen Wege? Im Zweifel?

Arbeitnehmerhaftung – Medizinischer Umgang mit Menschen birgt große Haftungsrisiken.

- **Grundlagen des Arbeitsrechts für Arbeitgeber/Arbeitnehmer**

Arbeitsschutz – Medizinische Voruntersuchung. Gewalt gegen Pflegekräfte. Krank im Job...

Mobbing – Ursachen im Pflorgeteam. Gestörte Kommunikation und mehr.

Arbeitsverträge – Besonderheiten für Pflegeangestellte. Befristung.

Abmahnung - Eine zweite Chance?. Beschreiben – Auffordern – Androhen.

Kündigung – Zulässigkeit, Änderungskündigung, mögliche Fehler und ihre Folgen.

Arbeitszeugnis und Beurteilungswesen – Das Wichtigste in geheimer Sprache.

Ausbildung – Die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen und Besonderheiten.

# Finanzmanagement

- Finanzbuchhaltung
- Steuerberatung
- Kredite, Förderungen, Beratung
- Rechtliche Beratung

# Männer und Frauen

- Wie sich der Nährstoffbedarf des Körpers im Laufe der Jahre verändert....
- Männer nähen für Männer
- Rollenverteilung im Alltag?
- „Wenn das Nest leer ist.“ Was tun, wenn die Kinder aus dem Haus sind? Sinn finden, loslassen lernen, Hobbys neu entdecken, jung und aktiv bleiben, Freude haben
- Männerrunde „Haben Männer Probleme?“
- Entspannungsübungen, Yoga, Pilates, fit bleiben und vieles mehr
- Näh- und Spinnkurse
- Drumcircle / Percussion
- Wandern
- Lesungen

# PR/Werbung

- Ist in Entwicklung

# Erfolgskonzepte

- Probleme schnell erkennen, reagieren und nötige Änderungen umsetzen
- „Das Ziel ist der Weg“ Klare Ziele und Teilziele, Ergebnisse evaluieren, Motivation
- „Es ist so einfach“ Erfolgskonzepte individuell entwickeln
- „Nicht lange fackeln“ – Handeln
- Führungsstile flexibel einsetzen, glaubwürdig bleiben

- Organisationsmanagement
- Ordnungsmanagement „Sie haben wohl nichts zu tun?“ Der perfekte Schreibtisch ist leer. Ordnung erspart 1 Stunde suchen/statistische Berechnungen des Arbeitszeitverlustes eine „Unordentlichen“
- „Geht ganz schnell“ Gut durchdachte und strukturierte Arbeitsabläufe und Flexibilität ersparen Zeit
- „Hat die Frau viel zu tun!“ Beobachtungen von Kunden oder Angehörigen von „rennendem Personal“- „Sie hat ständig etwas vergessen, deshalb rennt sie hin und her“ An einem Arbeitstag von 8 Stunden ein Zeitverlust von 45 Minuten.  
Wer kann sich das leisten?
- Die Rauchpause (n) –während der Arbeitszeit oder in der Pause?
- „Entrümpeln“ Bewährtes bewahren, Nutzloses loslassen, umdenken, offen sein für Neues
- Was delegiere ich, was erledige ich selbst?
- Ordnung geht im Kopf los

# Stressmanagement

- Fit durch ausgewogene Ernährung im Beruf
- Bewegen, bewegen, bewegen
- →Siehe Arbeitsorganisation

# Deeskalation

- Gewaltprävention und Deeskalationstraining für Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen/Institutionen
- Gewaltprävention und Deeskalationstraining für Mitarbeiter in Unternehmen
- Allgemeines Deeskalationstraining für den täglichen Umgang mit Menschen

# Logistik

- Ist in Entwicklung

# Projekte

- Sind in Entwicklung

## **Wir freuen uns auf Sie!**

Telefon: + 49 (0) 35 054 / 16 98 62

Telefax: + 49 (0) 35 054 / 16 98 62

E-Mail: [bg@ventaja-concept.de](mailto:bg@ventaja-concept.de)

August-Bebel-Straße 18  
01733 Altenberg / ST Bärenstein

**[www.ventaja-concept.de](http://www.ventaja-concept.de)**

